



Unter großer öffentlicher Beachtung wurde gestern die Photovoltaik-Anlage an der Umweltstation im Eifgen eingeweiht. Sonja Ruhrmann hatte die Sponsoren dafür geworben. BM-Foto: Dörner

Photovoltaikanlage des Stadtjugendringes ging gestern offiziell in Betrieb

Viele Spender halfen beim Projekt

Viele Sonnentage - das wird sich nun der Stadtjugendring wünschen. Der Grund: In den Räumen des Stadtjugendringes im Eifgen kommt nun die Sonnenkraft aus der Steckdose. Möglich macht dies eine Photovoltaikanlage auf dem Dach des Eingangsberreiches, die die Sonnenenergie in elektrische Energie umwandelt.

Bürgermeister Heinrich Niehaves und Stadtjugendpfleger Hartmut Engelbrecht sowie Wilfried Köplin, Abteilungsleiter bei der RWE Energie, nahmen gestern nachmittag die Anlage offiziell in Betrieb. Doch ohne das Engagement von Sonja Ruhrmann, die im Eifgen ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr absolviert hatte, wäre

das Projekt nie zustande gekommen. Immerhin kostet die Anlage, die eine Leistung von 576 Watt erbringt, 10.000 Mark. Sonja Ruhrmann suchte überall Sponsoren und wurde fündig: Die Wermelskirchener SPD half finanziell ebenso mit wie die RWE Energie. Sie spendete im Rahmen ihres Förderprogramms KesS Solar 2000 Mark. Die Stadt unterstützte es mit 3200 Mark.

Die Anlage reicht aus, um einen Kühlschrank, einen Fernseher und die gesamte Beleuchtung des Jugendtreffs mit Energie zu versorgen. „Durch das Sonnenkraftwerk auf dem Dach werden in Wermelskirchen jährlich 330 Kilogramm Kohlendioxid weniger erzeugt“, erläuterte

Dieter Göttert, Energieberater von der RWE Energie.

„Ein Ziel ist es, die Öffentlichkeit über regenerative Energie zu informieren“, sagte Sonja Ruhrmann, die ihren Stuhl im Eifgental inzwischen mit einem Sitz im Hörsaal getauscht hat. Sie studiert seit Wochenbeginn Pädagogik in Dortmund.

Für das Projekt warb auch Bürgermeister Heinrich Niehaves. „Es wäre schön, wenn sich viele Kindergärten und Schulen informieren würden“, meinte er.

In Wermelskirchen ist es die zwölfte Anlage, die die Firma Elektrotechnik Laue installiert hat. Doch es ist die erste für ein öffentliches Gebäude, war zu erfahren. cb